

## Stadtparlament

---

### Wortprotokoll

8. Sitzung der Legislatur 2023 - 2027

**Dienstag, 7. Mai 2024, 19:00 Uhr, Seeparksaal**

**Vorsitz:** Felix Heller, SP/Grüne (bis Traktandum 2.1)  
Esther Straub, Die Mitte/EVP (ab Traktandum 2.2)

**Entschuldigt:** Linda Heller, SP/Grüne, bis 19.34 Uhr  
André Mägert, FDP/XMV  
Cyrill Stadler, FDP/XMV  
Silke Sutter Heer, FDP/XMV

**Anwesend Stadtparlament:** 26 / 27 ab 19.34 Uhr

**Anwesend Stadtrat:** René Walther, FDP  
Daniel Bachofen, SP  
Sandra Eichbaum, XMV  
Dieter Feuerle, Grüne  
Luzi Schmid, Die Mitte

**Protokoll:** Christina Pagnoncini, Parlamentssekretärin

---

### Traktanden

- 8/1. Mitteilungen  
Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro  
Begrüssung Kurt Boos; SVP, per 13. März 2024  
Mitteilungen der Einbürgerungskommission (EBK)
- 8/2. Wahlen  
2.1 Präsidium  
2.2 Vizepräsidium  
2.3 Büromitglied
- 8/3. Strategische Planung Stadt Arbon, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission  
Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung
- 8/4. Freigabe für den Kauf der Parzelle Nr. 2720 "Strauss-Wiese" / "Staudershüser" zum Preis von CHF 19.5 Mio., Romanshorerstrasse 20 / 20a, 9320 Arbon  
Wahl 7er-Kommission

- 8/5. Wahlen; Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission; Rest-legislatur 2024 - 2027  
Rücktritt Pascal Ackermann; SVP
- 8/6. Fragerunde
- 8/7. Informationen aus dem Stadtrat
- 8/8. Verabschiedung - Stadtparlament  
Rücktritt Felix Heller, SP/Grüne  
Rücktritt André Mägert, FDP/XMV  
Rücktritt Irena Noci, SP/Grüne

**Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, geschätzte Medienschaffende, liebe Besucherinnen und Besucher, sehr geehrte Damen und Herren, zuerst herzliche Gratulation an die gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräte! Schön, dass Arbon Vertreterinnen und Vertreter im Grossen Rat hat, das ist äusserst wichtig. Sie sollen bei ihrem Engagement stets auch an das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger denken und vor einer Abstimmung im Kantonsparlament überlegen, was in deren Interesse ist. Ein kantonales Museum, das erst 2037 kommt, ist es sicher nicht.

Maisitzung ist Wahlsitzung. Schön, dass sich wieder Leute zur Verfügung stellen für die diversen wichtigen Ämter. Der Schein trügt nämlich, so beliebt sind diese Ämter nicht. Lokalpolitik ist ein hartes Brot. Anerkennung und Dank gibt es wenig für unsere Tätigkeit. In meinen 13 Jahren habe ich mehr Drohschreiben als Dankschreiben erhalten und mehr kritische Leserbriefe gegen mich als wertschätzende gelesen. Ja, es gibt jeweils viele Kandidierende für die Parlamentswahlen, mehr als Plätze zur Verfügung stehen. Aber wie viele davon sind tatsächlich bereit, ins Parlament zu kommen und wie viele sind sogenannte Listenfüller\*innen? Es ist ein offenes Geheimnis: Auf jeder Liste hat es einige davon. Parlamentsarbeit ist nicht sonderlich beliebt, bei Rücktritten Nachfolgen zu finden nicht so einfach. Auch finanziell ist unsere Arbeit uninteressant.

Lokalpolitik muss man sich leisten können. Wir erhalten für eine Sitzung CHF 100. Wenn die Sitzung 3 Stunden dauert, man dafür ca. 2 Stunden Vorbereitung hatte, was eher wenig ist, dann ist man bei einem Brutto-Stundenlohn von CHF 20 angelangt. Engagiert man sich stärker, kniet man sich in eine Botschaft oder in ein Reglement richtig rein, dann wird der Stundenansatz so tief, dass die Arbeit bald als ehrenamtlich bezeichnet werden darf. Finanzieller Tiefpunkt meiner 13-jährigen parlamentarischen Tätigkeit war die Kommission Riva. Ich habe damals die Stunden aufgeschrieben, die ich als Kommissionspräsident investiert habe. Es waren gut 40. Als Präsident gab es für die zwei Sitzungen CHF 400, womit ich einen Brutto-Stundenlohn von CHF 10 erhielt. Ganz offensichtlich sass ich nicht des Geldes wegen 13 Jahre in diesem Parlament – das kann mir niemand vorwerfen. Aber ich würde es Ihnen allen gönnen, wenn Sie eine etwas angemessenere Entschädigung für Ihre Arbeit erhielten. Deshalb mache ich es heute nach dem Vorbild von Alt-Kantonsrat Toni Kappeler: Zu meinem Abschied als Parlamentarier – notabene nicht als Parlamentspräsident, sondern als normales Parlamentsmitglied – reiche ich an der heutigen Sitzung eine Motion ein, die verlangt, dass die Sitzungsgelder des Stadtparlaments angepasst werden. Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werden darüber befinden, ohne einem Parlamentsmitglied vorwerfen zu können, dass er oder sie dies für die eigene Tasche beantragt hat. Ich werde dann nämlich nicht mehr unter Ihnen sein, wenn Sie darüber befinden.

Nun möchte ich aber noch dafür sorgen, dass bis zum Traktandum 2 alles geordnet über die Bühne geht – dies ist die Hauptaufgabe des Parlamentspräsidenten. Die Sitzung ist eröffnet.

## **Namensaufruf**

Es sind 26 Parlamentarierinnen und Parlamentarier anwesend, das absolute Mehr beträgt 14. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Traktandenliste**

Sie haben die Traktandenliste rechtzeitig erhalten.

Neben den Verabschiedungen von André Mägert und mir werden wir heute auch die Verabschiedung von Irena Noci vornehmen, die ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament per 31. Mai 2024 gegeben hat. Die Traktandenliste wurde deshalb bei Traktandum 8 um diese weitere Verabschiedung ergänzt. Sie liegt Ihnen als Tischvorlage vor.

Wie Sie alle mit E-Mail von Jakob Auer heute Morgen informiert wurden, möchte er einen Ordnungsantrag zur Traktandenliste stellen.

**Jakob Auer, SP/Grüne:** Ich stelle gemäss Art. 37 den Ordnungsantrag, dass das Traktandum 8.3 "Strategische Planung Stadt Arbon, Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission" an das Büro zurückgewiesen wird.

Begründung: Wenn wir heute der Beschlussfassung der Botschaft des Büros – man beachte, es ist eine Botschaft des Büros und nicht des Stadtrats – zustimmen, muss das Büro eine weitere Botschaft ausarbeiten, mit Bildung einer Kommission und was dazugehört, im Zusammenhang mit einer Änderung des Geschäftsreglements betreffend die Gründung dieser Kommission. Diese tagt dann, das wissen Sie selber, 1. Lesung, 2. Lesung, Redaktionslesung und mit dem ganzen parlamentarischen Weg. Wenn das so ginge, wäre es Ende Jahr und es wäre dann fertig. Das bei einer Änderung des Geschäftsreglements. Danach kann die Kommission besetzt werden und im Frühjahr starten.

Mit der Rückweisung hat nun das Büro die Möglichkeit, uns in der nächsten Sitzung eine ergänzende Botschaft vorzulegen – ich nenne gleich noch die Ergänzung – um die Kommission dann im Juli bzw. im August zu besetzen und man wäre einsatzbereit. Man kann die Botschaft ganz einfach ergänzen und neu würde der Antrag in der Botschaft lauten: "1. Das Büro beantragt Ihnen, der Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission zuzustimmen.", und 2. Der nachfolgende Passus wird bei der Übertragung des Geschäftsreglements in ca. einem Jahr bei Punkt 3 Parlamentarische Kommissionen, a Ständige Kommissionen ergänzt. Ich möchte, dass dieser Passus als zweiter Antrag in der Botschaft lautet: "Das Parlament wählt für die laufende Amtsdauer die parlamentarische Raumplanungskommission, bestehend aus 9 Mitgliedern, und aus deren Mitte das Präsidium." Mit diesem Passus haben wir eine rechtliche Grundlage bzw. eine Verankerung im Geschäftsreglement, ohne dass wir eine Zwischenlösung machen müssen und das Geschäftsreglement wegen dieses Punkts abändern müssen. Aus diesem Grund – Sie sehen, es ist lediglich der Passus, der geändert werden muss, keine grosse Arbeit – beantrage ich die Rückweisung.

**Konrad Brühwiler, SVP:** Ich bitte Sie, diesen Ordnungsantrag abzulehnen. Dies, weil ich es komplett anders sehe als Kollege Jakob Auer. Art. 6 unseres Geschäftsreglements lautet: "Aufgaben des Büros sind unter anderem c Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Kommission gemäss Art. 22 der Gemeindeordnung." Und Art. 22 der Gemeindeordnung lautet: "Zur Vorbereitung der weiteren Geschäfte können Kommissionen eingesetzt werden." Wo also liegt das Problem? Das Büro beantragt Ihnen, der Bildung einer ständigen parlamentarischen Kommission Raumplanung zuzustimmen und diese in das Geschäftsreglement für das Arboner Stadtparlament aufzunehmen. Punkt, Schluss. Zwar gebe ich zu, dass die Anregung zu einer Raumplanungskommission vom Stadtpräsidenten kam, aber das Büro hat in diesem Fall die Möglichkeit von Art. 6 Geschäftsreglement ausgenutzt und ist selber aktiv geworden. Da braucht es keine weitere Botschaft aus dem Büro. Dieser Antrag ist eine Botschaft. Nach dem heutigen hoffentlich zustimmenden Entscheid liegt es am Büro, die Grösse der Kommission vorzuschlagen und die

Wahl der Kommissionsmitglieder und aus deren Mitte die Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten zu traktandieren. Anschliessend beginnt die Kommission zu arbeiten, indem sie sich ein Pflichtenheft gibt und erste Sitzungen abhält. Die Anpassung an das Geschäftsreglement wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, ganz einfach. Ich bitte Sie, den Ordnungsantrag von Jakob Auer abzulehnen und die Traktandenliste wie vorliegend zu genehmigen.

**Riquet Heller, FDP/XMV:** Was sagt der Zimmermann zu diesem Rechtsproblem? Wir möchten gern eine ständige Kommission einsetzen und nicht nur eine Partikularkommission. Ständige Kommissionen werden laufend Geschäfte, die anfallen, bearbeiten. Demzufolge bedürfen sie dafür einer gesetzlichen Grundlage. Spezialkommission bekommen einen bestimmten Auftrag und wissen, was sie zu tun haben. Nehmen wir als ständige Kommission die Redaktionskommission. Da wird gesagt, was die zu tun hat in allen Fällen, die da noch kommen. Dito die Einbürgerungskommission. Da ist auch ein Reglement, eine gesetzliche Basis vorhanden, damit sie weiss, was sie zu tun hat. Einzelkommissionen, beispielsweise vorbereitende Kommissionen oder Untersuchungskommissionen bekommen einen bestimmten Auftrag und haben diesen zu lösen. Demzufolge ist der Antrag von Jakob Auer richtig, aber nicht so, wie er denkt.

Zuerst ist die gesetzliche Grundlage zu schaffen und dann die Kommission einzusetzen. Ich erinnere Sie daran, dass zum Beispiel bestimmte Parlamente sogar die Regierung einsetzen als Regierungskommission, und die sind angewiesen auf die parlamentarische Unterstützung. Und selbstverständlich haben auch die dann eine gesetzliche Grundlage und werden nicht einfach so eingesetzt. Demzufolge bitte ich Sie, den Antrag von Jakob Auer zu unterstützen. Es soll zuerst eine Botschaft mit einer entsprechenden Reglementsrevision gemacht werden. Wenn diese drei Beratungen durchgezogen sind, soll die entsprechende Kommission aufgrund dieser Reglementsrevision auch besetzt werden. Ich bitte Sie, von Schnellschüssen abzusehen. Wir sind gerade in einer Gemeindeordnungsrevision, das geht dann gleich in einem.

### **Abstimmung**

Der Ordnungsantrag von Jakob Auer, SP/Grüne, bezüglich der Rückweisung von Traktandum 3, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission, wird mit **15-Ja-Stimmen** gegen 10-Nein-Stimmen bei einer Enthaltung **angenommen**.

### **Abstimmung**

Die revidierte Traktandenliste wird mit **24-Ja-Stimmen** bei zwei Enthaltungen **angenommen**.

## **1. Mitteilungen**

**Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Sie haben für die heutige Sitzung mit Versand vom 16. April 2024 folgende Unterlagen erhalten:

- Strategische Planung Stadt Arbon, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission / Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung  
Parlamentsbotschaft
- Freigabe für den Kauf der Parzelle Nr. 2720 "Strauss-Wiese" / "Staudershüser" zum Preis von CHF 19.5 Mio., Romanshorerstrasse 20 / 20a, 9320 Arbon / Wahl 7er-Kommission  
Parlamentsbotschaft
- Wahlen; Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission; Restlegislatur 2024 – 2027 / Rücktritt Pascal Ackermann  
Wahlvorschlag
- Einfache Anfrage "Referendum gegen Parlamentsbeschlüsse vom 14.11.2023 zum Sportplatz Stachen" von Riquet Heller, FDP  
Beantwortung
- Einfache Anfrage "Rote Autos in Arbon, Mobility?" von Jakob Auer, SP  
Beantwortung

- Langfristige Finanzierung städtischer Abwasseranlagen – Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabereglement (BGR), Anpassung Artikel 42 und Streichung Anhang III, 3.3 Temporäre Benutzung (Art. 42 BGR), infolge Einführung des Staffeltarifs  
Parlamentsbotschaft

## **Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro**

### **Begrüssung**

Aufgrund des Rücktritts von Pascal Ackermann hat der Stadtrat gemäss der Verordnung des Regierungsrats zum Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht § 43 Kurt Boos per 13. März 2024 als neues Parlamentsmitglied eingesetzt.

Lieber Kurt, wir begrüssen dich herzlich in unserem Parlament und wünschen dir viel Freude im neuen Amt.

### **Protokoll vom 22. März 2024**

Das Protokoll der 7. Parlamentssitzung dieser Legislatur ist genehmigt und im Internet aufgeschaltet.

### **Parlamentarische Vorstösse**

An der heutigen Sitzung sind folgende parlamentarische Vorstösse eingegangen:

- Motion "Angemessene Sitzungsgelder für Parlamentsmitglieder" vom Sprechenden

Diese geht nun in Zirkulation.

- Einfache Anfrage "Gebührentarif Mehrzweckhalle Frasnacht" von Irena Noci, SP
- Einfache Anfrage "Stand der Dinge zur Ortsplanungsrevision und Gestaltungsplan Riva" von Reto Neuber, Die Mitte

Diese werden dem Stadtrat zur Beantwortung übergeben.

### **Mitteilungen aus der Einbürgerungskommission EBK:**

Gemäss Art. 12 besteht für die Einbürgerungskommission Informationspflicht gegenüber dem Stadtparlament über zu behandelnde Gesuche und gefasste Beschlüsse.

**Esther Straub, Die Mitte/EVP, Präsidentin EBK:** Ins Bürgerrecht der Stadt Arbon aufgenommen wurden:

- Babic Samra, 1998, Bosnien und Herzegowina
- Grajčevci Vildane, 1986, Kosovo

Im Moment liegen insgesamt 15 Gesuche von 18 Personen vor, die sich im Bewilligungsverfahren befinden, davon ist kein Gesuch zurückgestellt.

## 2. Wahlen

### 2.1 Präsidium

**Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Stadtratsmitglieder, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, mein Präsidialjahr war ein intensives Jahr. Es startete mit der Jubiläumsfeier des Stadtparlaments, ging weiter mit dem Abgang von Nadja Holenstein, dem Parlamentariertreffen im September, der Neueinstellung von Christina Pagnoncini und es beinhaltete lange und herausfordernde Sitzungen, wie zum Beispiel jene zum Baurechtsvertrag Sportplatz Stachen. Meine Aufgabe als Parlamentspräsident war es, für einen reibungslosen Ablauf des Parlamentsbetriebs zu sorgen. Ich meine, das ist trotz all den Herausforderungen gelungen. Dies ist aber nicht mein alleiniger Verdienst, sondern auch jener meiner Kolleginnen und Kollegen im Büro und – ganz besonders – jener von Stadtschreiberin Alexandra Wyrächtiger und von Parlamentssekretärin Christina Pagnoncini. Ohne die zwei wäre das Amt des Parlamentspräsidenten nicht so nebenbei zu stemmen. Ganz herzlichen Dank euch beiden.

Ich habe in meiner Eingangsrede vor einem Jahr erwähnt, dass uns Parlamentarierinnen und Parlamentarier das gemeinsame Engagement verbindet, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. Nun sollten wir aufpassen, dass wir nicht Parlamentsmitglieder für ihr Engagement kritisieren. Man kann das Engagement einer Person anerkennen, auch wenn man deren Meinung überhaupt nicht teilt. Wenn mir ein Standpunkt, der nicht meinem persönlichen entspricht, gut begründet dargelegt wird, dann zolle ich dem Respekt. Wovon ich wenig halte ist, wenn eine Diskussion einfach abgeklemt oder der Standpunkt des Gegenübers diskreditiert wird. Dies, ohne überhaupt auf Argumente einzugehen. Das ist keine Debattenkultur. Zu oft sind Meinungen ausserdem bereits gemacht, wenn wir uns um 19 Uhr hier besammeln. Und zu oft gewinnt dann nicht diejenige Person mit den besten Argumenten. Wir sollten einander wieder besser zuhören, ansonsten könnten wir auch einfach online ein Formular ausfüllen, wie die Fraktionen abzustimmen gedenken und unsere Voten direkt der Presse weiterleiten. Ist das die Effizienz, die einige fordern? Bitte nicht, Kolleginnen und Kollegen. Dann würde sich das Parlament nämlich selbst abschaffen.

Ich habe im vergangenen Jahr jede Sitzung mit drei Dingen beendet, für die ich dankbar bin. Mein heutiges Schlussvotum beende ich mit drei Wünschen, die ich ans Arboner Stadtparlament habe:

1. Ich wünsche dem Arboner Stadtparlament, dass es als selbstbewusste, eigenständige Gewalt auftritt. Mit dem Stadtrat zusammenarbeiten ist gut, aber es ist nicht unsere Aufgabe als Parlament, dem Stadtrat den Weg zu ebnen und ihm möglichst freie Hand zu lassen.
2. Ich wünsche dem Stadtparlament, dass die Debattenkultur nicht verloren geht. Drückt eure Meinung aus, widersprecht euch, streitet euch, ohne dabei persönlich zu werden. Mögen die besten Argumente gewinnen.
3. Ich wünsche dem Stadtparlament, dass es eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Köpfen hat. In den 13 Jahren, die ich im Parlament war, ist viel Know-how und Kompetenz verloren gegangen, neue Leute haben dafür auch frischen Wind gebracht. Tragt beidem Sorge im Parlament. Ich persönlich bin sehr froh, dass mich mit Michael Zwahlen eine bestens qualifizierte Person ersetzen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich gehe der Lokalpolitik nicht verloren, in nächster Zeit möchte ich mich aber auf mein neues Amt in der Schulbehörde konzentrieren und vor allem auch wieder etwas mehr Zeit für die Musik finden. Tragt euch und unserer Stadt Sorge. Dir, liebe Esther, wünsche ich für dein bevorstehendes Jahr als Parlamentspräsidentin alles Gute!

Wir kommen nun zur Wahl des neuen Präsidiums. Die Fraktion Die Mitte/EVP wird das Präsidium für die Amtsdauer 2024-2025 bestellen. Zur Wahl stellt sich die aktuelle Vizepräsidentin Esther Straub.

**Reto Neuber, Die Mitte/EVP:** Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen die neue Anwärterin für das Parlamentsprasidium vorzustellen. Esther Straub ist 1963 geboren und verbrachte ihre Kindheit und Schulzeit in Arbon. Nach der Schule besuchte sie das Kindergartnerinnenseminar in Ebnat-Kappel und fand ihre erste Stelle 1984 in Frasnacht, wo sie als Kindergärtnerin und Blockflotenlehrerin arbeitete. Vor 16 Jahren zog sie mit ihrem Ehemann und mit ihren drei Kindern in ihr Elternhaus nach Arbon. Esther Straub bildete sich an der PH Thurgau zur Primarlehrerin aus. Seit ihrer Ausbildung 2004 unterrichtet sie im Bergli und ist zusätzlich Praxislehrerin an der PH Thurgau. Sie war im Arboner Schwimmclub im Vorstand und kümmerte sich auch um die Schwimmkurse, wobei sie die jungen Riegenleiterinnen und Riegenleiter ausbildete und Schwimmprufungen abnahm. Das Wasser ist ihr Element. Man trifft sie immer wieder im Schwimmbad, im See oder auf dem See – eine richtige Wasserratte. Der Sport ist Esther Straub sehr wichtig. Sie ist Präsidentin der IG Sport Regio Arbon und schätzt die Lebensqualität am See, die Freizeitangebote und die Events in Arbon. Auch die Musik ist ein wichtiger Punkt in ihrem Leben. Früher hat sie in der Stadtmusik Arbon Cornet gespielt. Jetzt spielt sie in der Musikgesellschaft Neukirch-Egnach, was ihr einen Ausgleich zum Beruf und zur Politik bietet. Ihre Hobbys sind unter anderem Lesen, Kochen, Schwimmen, Handarbeit und Bilderbücher sammeln und sie verbringt sehr gern Zeit mit ihren Enkeln und ihrer Familie, was ihr Kraft und Energie gibt. Ich schlage Esther Straub als Kandidatin für das Amt der Parlamentspräsidentin vor. Sie ist seit sieben Jahren im Parlament und hat sich insbesondere für den Sport und seine Vereine sowie verschiedene Kommissionen engagiert. Sie hat fundierte Entscheidungen getroffen, Debatten geleitet und in verschiedenen Führungsrollen ihr Gespür für Konsenslosungen gezeigt, was unserem Parlament sicher zugutekommt. Ich bin überzeugt, dass Esther Straub diese Rolle hervorragend ausführen wird. Bitte unterstützen Sie die Wahl von Esther Straub zur Parlamentspräsidentin von Arbon. Besten Dank.

**Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Gemäss Art. 57 Abs. 2 unseres Geschaftrreglements wird das Parlamentsprasidium geheim gewählt. Darum bitte ich Sie jetzt, die orangen Stimmzettel auszufüllen.

#### **Abstimmung**

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel:  | 26 |
| Eingegangene Wahlzettel: | 26 |
| Leer:                    | 3  |
| Gültig:                 | 26 |

**Esther Straub, Die Mitte/EVP,** wird mit **23 Stimmen** zur Präsidentin für die Amtsdauer 2024-2025 gewählt.

**Alt-Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Der Form halber frage ich dich Esther, ob du die Wahl annehmen willst.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Ich nehme die Wahl an und danke vielmals für das Vertrauen.

**Alt-Präsident Felix Heller, SP/Grüne:** Ich gratuliere dir ganz herzlich und wünsche dir für das kommende Jahr alles Gute.

**Stadtpräsident René Walther, FDP:** Lieber Felix, ein spannendes Amtsjahr geht für dich zu Ende. Im Namen des Stadtrats möchte ich mich herzlich für die angenehme und engagierte Zusammenarbeit bedanken. Du hast uns ja immer mit deinen wertvollen und bereichernden Gedanken zum Schluss jeder Sitzung in den Abendhimmel entlassen. Nun möchte ich gern daran anknüpfen.

Unsere Zeiten sind zunehmend geprägt von Individualismus und Partikularinteressen. Umso dankbarer bin ich darüber, dass es Menschen wie dich gibt, die sich für das öffentliche Interesse einsetzen. Ich bin dankbar dafür, dass es Menschen wie dich gibt, die ihre Meinung kritisch, aber differenziert, mit Anstand und Respekt äussern, genauso aber andere Meinungen respektieren. Ich bin dankbar dafür, dass du anderen jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern durch dein Wirken Mut gemacht hast, sich auch in einem politischen Amt zu bewähren und zu bestätigen. Wir wünschen dir für die neue kommende Aufgabe viel Erfolg, du bleibst ja glücklicherweise der Arboner Politik erhalten. Herzlichen Dank!

Liebe Esther, genauso freuen wir uns sehr darüber, dass Sie liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier eine erfahrene Frau wie Esther gewählt haben, um in die Fusstapfen von Felix Heller zu treten. Wir wünschen dir für das kommende Amtsjahr viel Erfolg, viel Freude und wir freuen uns jetzt schon auf eine gute, gelungene Zusammenarbeit!

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Ich bedanke mich nochmals für die Wahl.

Geschätzter Felix, dein Amtsjahr als Parlamentspräsident geht heute zu Ende. Leider ist es auch deine letzte Sitzung als Parlamentarier. Du hast ja eine neue Herausforderung angenommen an der SSG in Arbon. Mit viel Engagement hast du die Parlamentssitzungen und die Bürositzungen in deinem Amtsjahr als Parlamentspräsident souverän ausgeführt. Für deine effizienten und reibungslosen Stadtparlamentssitzungen danke ich dir vielmals. Im Namen aller Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Christina Pagnoncini und Alexandra Wyprächtiger bedanken wir uns für deine politische Arbeit zum Wohl unserer Stadt.

Ich habe in den Wortprotokollen nachgeschaut, wie viele Minuten du die jeweiligen Sitzungen geleitet hast. Am 16. Mai waren es 55 Minuten, am 27. Juni war es die Rechnung mit 155 Minuten, im September die Budgetberatung mit 260 Minuten, am 14. November, dass hast du selber erwähnt, Sportplatz im Baurecht an die PSG Stachen 236 Minuten für ein Thema, im Dezember waren es 103 Minuten und im Februar nur 40 Minuten. Da konnte ich anschliessend sogar noch in die Musik. Im März hast du unser Team 169 Minuten geleitet. Zusammengerechnet sind das 1018 Minuten. Fast 17 Stunden warst du Parlamentspräsident. Du wurdest in jeder Minute, jeder Sekunde gefordert und hast alles mit Bravour bestanden.

Du warst für mich ein sehr guter Lehrmeister, ich habe durch deine Erfahrungen, deine Kompetenz und deine Flexibilität sehr viel gelernt. Während deines Amtsjahrs ist mir deine Verbundenheit zu Arbon öfters positiv aufgefallen. Dies war bei jeder Sitzung spürbar. Arbor Felix heisst glücklicher Baum und dein Vorname glücklich, erfolgreich und glücksbringend. Fazit: Arbor Felix wurde von Felix, dem glücklichen, erfolgreichen und glücksbringenden Politiker geleitet. Felix, du darfst bei den Stadtparlamentssitzungen anwesend sein und der Stadt Arbon das benötigte Glück überbringen. Sicher ist sicher.

Für all deine Leistungen würden wir uns gern mit einem kleinen Geschenk bedanken. Da du gern vegan isst, haben wir einen Geschenkkorb mit lauter veganen Artikeln gefüllt. Ich möchte dir gerne noch ein persönliches Geschenk von mir als Dank überreichen. Du bist mit der Musik sehr verbunden und dein Idol war mit 12 Jahren WAM. Das haben wir von Jakob Auer erfahren. Dies ist keine Popgruppe, sondern dein Lieblingskomponist Wolfgang Amadeus Mozart. Uns verbindet die Musik, dies hat in unser beider Leben einen hohen Stellenwert. Du unterrichtest dieses Fach an der Kantonsschule Romanshorn, ich unterrichte dieses mit meiner Klasse. Sie lernen sogar jetzt schon "Schnoregigele". Ich überreiche dir diese selbst gebackenen veganen Muffins mit einem Notenschlüssel drauf und natürlich die berühmten Mozartkugeln. Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und ich hoffe, wir werden uns weiterhin öfters sehen, auch mit der Musik verbunden.

Geschätzter Stadtpräsident, geschätzte Stadträtin, geschätzte Herren Stadträte, liebe Parlamentskolleginnen und Parlamentskollegen, liebe Gäste und Medienverantwortliche, vielen herzlichen Dank für das Vertrauen, welches ihr mir mit euren Stimmen geschenkt habt. Hätte mir in meiner Kindheit jemand gesagt, dass ich einen nebenamtlichen Beruf in der Arboner Politik innehaben werde, hätte ich verneint und gelacht. Jetzt, viele Jahre später, ist es wahr.

In meinem Elternhaus politisierten wir immer, vor allem vor Abstimmungen. Ich werde die Abstimmung 1971 nicht vergessen, als meine Mutter das erste Mal im Gewerbeschulhaus ihren Abstimmungsausweis und ihr Abstimmungskuvent in die Wahlurnen einwarf. Auch ein historischer Moment für mich.

Ich bin sehr stolz und freue mich sehr, dass ich als Vertretung der Fraktion Die Mitte/EVP dieses Amt für ein Jahr übernehmen darf. Sehr gern setze ich mich in diesem kommenden Jahr als Stadtparlamentspräsidentin für einen klaren und gut funktionierenden Sitzungsbetrieb ein. Es ist mir eine grosse Ehre und ein Privileg, dieses hohe Amt als Präsidentin des Arboner Stadtparlaments übernehmen zu dürfen und ich freue mich, dass es nach dem Vizejahr nun losgeht. Ich bin dankbar, dass ich im letzten Jahr meinem Vorgänger Felix über die Schultern blicken konnte. Danken möchte ich auch meiner Familie, speziell meinem Mann. Ich danke dir für all deine Unterstützung bei meinen politischen Tätigkeiten. Nebst anderem hast du mich auch für die Übernahme des Präsidiums ermutigt. Die Debatten mit meiner Familie sind für mich besonders wertvoll. Nicht selten treffen da ungefiltert verschiedene Meinungen aufeinander und es kann durchaus auch mal laut werden. Für mich ein Privileg, so nahe am Leben der nächsten Generation zu sein. Seien wir uns bewusst, dass wir persönlich und mit unserem Parlamentsbetrieb einen positiven Beitrag dazu leisten können. Unsere Jugend und deren Stimmen sind wichtig und ihr Mitwirken an unserer Zukunft soll gefördert werden.

Wie bereits erwähnt freue ich mich, dieses ehrenvolle Amt für ein Jahr übernehmen zu können. Ich schaue aber auch mit Respekt und Ehrfurcht auf die neue Herausforderung. Es ist mir bewusst, dass ich diese Aufgabe nicht aus eigener Kraft erfüllen kann und auch nicht will. Das gesamte Stadtparlament mit der Exekutive muss ein Ziel vor Augen haben, das Wohl von Arbon. Bemüht euch um das Wohl der Stadt, wo ihr lebt. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen.

Ich wünsche mir, dass wir mit unserer Arbeit und unseren spannenden Diskussionen und unseren Entscheidungen positive Beiträge zur Entwicklung Arbons beitragen können. Es wird mir zwar nicht immer leichtfallen, meine Standpunkte nicht bekanntgeben zu dürfen und ruhig zu sein, aber das gehört zu diesem Amt.

Mir ist in diesem Amtsjahr die Zusammenarbeit sehr wichtig. Mit den Mitgliedern des Stadtrats und des Stadtparlaments trifft man sich nicht nur an politischen Veranstaltungen. Man begegnet sich beim Einkaufen, im Ausgang, am See oder wo auch immer in der Stadt. Dabei können interessante Diskussionen geführt werden und man hört einander zu. Ich wünsche mir, dass diese Kommunikationskultur des Respekts weiter Bestand hat und, dass wir im Stadtparlament unsere Entscheidungen stets in den Fokus der Wünsche der Bevölkerung von Arbon setzen. Vergessen wir dabei aber nicht, dass wir die Stadt Arbon für die Zukunft rüsten und dabei einflussreiche und auch neue Gedanken einbringen sollten. Ob in Frasnacht, in Stachen oder Arbon – den Menschen, die hier wohnen, gefällt es hier. Wir alle sind Arboner. Achten wir gemeinsam auf das Gewerbe, die Arbeitsplätze und die Geschäfte in ganz Arbon. Ich wünsche mir, dass die Stadt Arbon die gleiche oder sogar noch bessere Qualität für Menschen jeglichen Alters für Angebote von Sport und Kultur bietet, und genau dafür setze ich mich mit meiner politischen Arbeit in Arbon ein. Darum engagiere ich mich für Arbon. Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

"Wir wollen das Beste für Arbon, das wohl von Arbon liegt uns am Herzen." Mit diesem Spruch steige ich in mein Präsidialjahr ein.

Linda Heller, SP/Grüne nimmt 19.34 Uhr im Parlament Platz. Es sind neu 27 Parlamentarierinnen und Parlamentarier anwesend, das absolute Mehr beträgt 14.

## 2.2. Vizepräsidium

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Die SVP-Fraktion wird das Vizepräsidium für die Amtsdauer 2024-2025 bestellen. Das Stadtparlamentsmitglied Matthias Schawalder stellt sich für das Amt zur Wahl. Gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglements wird das Vizepräsidium geheim gewählt. Darum bitte ich Sie jetzt, die grünen Stimmzettel auszufüllen.

### Abstimmung

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel:  | 27 |
| Eingegangene Wahlzettel: | 27 |
| Leer:                    | 3  |
| Gültig:                  | 27 |

**Matthias Schawalder, SVP,** wird mit **24 Stimmen** zum Vizepräsidenten für die Amtsdauer 2024-2025 gewählt.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Der Form halber frage ich dich an, ob du die Wahl annehmen willst.

**Vizepräsident Matthias Schawalder, SVP:** Ich nehme die Wahl an.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Ich gratuliere dir herzlich zu deiner Wahl, wünsche dir viel Freude und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Ich bitte dich, auf dem Stuhl links von mir Platz zu nehmen.

## 2.3 Büromitglieder

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Wie Felix Heller zu Beginn der Sitzung erläutert hat, haben wir auch einen Rücktritt aus dem Parlamentsbüro zu verzeichnen. Irena Noci hat ihren Rücktritt per 31. Mai 2024 bekanntgegeben. Aus dem Büro des Stadtparlaments wird sie bereits per heute austreten, damit wir den Sitz heute vergeben können. Aus diesem Grund muss der Sitz der Fraktion SP/Grüne im Büro neu besetzt werden. Die Fraktion SP/Grüne schlägt Ihnen als neues Büromitglied Fabio Telatin vor. Gemäss Art. 57 ist die Wahl eines Büromitglieds nicht geheim, sofern kein anderes Parlamentsmitglied dies wünscht. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Wahlvorschläge gemacht? – Das ist nicht der Fall. Somit stimmen wir über die Wahl des Büromitglieds ab.

### Abstimmung

**Fabio Telatin, SP/Grüne,** wird mit **25 Stimmen** bei eigener und 1 Enthaltung als Büromitglied gewählt.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Ich heisse dich im Büro willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Bitte nimm den Platz auf dem Podest ein.

Diejenige Partei, die das Präsidium stellt, hat das Anrecht auf einen zweiten Sitz im Büro als dritten Stimmzähler. Die verbleibenden beiden Stimmzähler rücken in ihrer Funktion nach. Ich bitte Sie, die Plätze entsprechend einzunehmen, da die Fraktion Die Mitte/EVP ein neues Mitglied vorschlagen wird. Dies ist Myrta Lehmann.

Gemäss Art. 57 ist die Wahl eines Büromitglieds nicht geheim, sofern kein anderes Parlamentsmitglied dies wünscht.

### **Abstimmung**

**Myrta Lehmann, Die Mitte/EVP**, wird mit **25 Stimmen** bei eigener und 1 Enthaltungen als Büromitglied **gewählt**.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP**: Myrta, ich heisse dich im Büro willkommen und freue mich, dass wir somit wieder komplett sind. Bitte nimm den Platz auf dem Podest ein.

### **3. Freigabe für den Kauf der Parzelle Nr. 2720 "Strauss-Wiese" / "Staudershüser" zum Preis von CHF 19.5 Mio., Romanshorerstrasse 20 / 20a, 9320 Arbon Wahl 7er-Kommission**

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP**: Das Büro hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diese Botschaft eine vorberatende parlamentarische 7er-Kommission einzusetzen. Wir beantragen Ihnen folgende Zusammensetzung dieser Kommission:

- Jakob Auer, SP/Grüne
- Konrad Brühwiler, SVP
- Isabelle Fuchs, FDP/XMV
- José Franco, SP/Grüne
- Judith Huber, Die Mitte/EVP
- Reto Neuber, Die Mitte/EVP
- Christine Schuhwerk, FDP/XMV

### **Abstimmung**

Die **vorgeschlagenen Mitglieder** werden in globo, mit **24 Stimmen**, bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme **gewählt**.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP**: Als Kommissionspräsident wird Jakob Auer, SP/Grüne vorgeschlagen

### **Abstimmung**

**Jacob Auer, SP/Grüne**, wird mit **25 Stimmen** bei eigener und einer Enthaltung **gewählt**.

### **4. Wahlen; Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission; Rest legislatur 2024 – 2027 Rücktritt Pascal Ackermann; SVP**

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP**: Die SVP schlägt euch Ulrich Nägeli vor.

### **Abstimmung**

**Ulrich Nägeli, SVP**, wird mit **25 Stimmen** bei eigener und 1 Enthaltung als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission **gewählt**.

### **5. Fragerunde**

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP**: Gemäss Art. 48 des Geschäftsreglements führt das Parlament am Ende der Sitzung eine Fragerunde durch. Die Fragen werden an der Sitzung mündlich gestellt. Der zuständige Stadtrat beantwortet die Frage in der Regel sofort, mündlich und kurz. Eine Diskussion findet nicht statt.

**Lukas Auer, SP:** Der Busbahnhof ist in der Vergangenheit in den Schlagzeilen negativ aufgefallen. Grund dafür sind zwei oder drei Männer, die sich dort fast täglich aufhielten und das Buspersonal sowie Eigentum oder andere Gäste gezielt angepöbeln, bedroht oder gar bespuckt haben. In der letzten Sitzung gab es vom Stadtrat eine Aussage über den Austausch zwischen der Stadt Arbon, dem Arbeitgeber der Buschauffeure und der Polizei. Dazu stelle ich noch einige Nachfragen.

1. Wie war das Treffen ganz genau und was wurde da eigentlich beschlossen?
2. Wie schätzt der Stadtrat die Sicherheitslage aktuell vor Ort ein?
3. Wie ist der Stand der Möglichkeit der Einsetzung allenfalls von Videoüberwachung analog Amriswil?
4. Welche Verantwortung sieht der Stadtrat in Zukunft bei solchen und ähnlichen Vorfällen?

**Stadtrat Luzi Schmid, Die Mitte:** Ich habe mich über diese Frage ein bisschen gewundert. Lukas, du hast schon eine Einfache Anfrage eingereicht und ich war der Meinung, dass diese bereits gestellt wurde. Aber offenbar ist die noch im Büro und wurde noch nicht gestellt. Daher komme ich auf deine Fragen zurück.

Du hast natürlich völlig recht, bei Kleinststraftaten wie Nachtruhestörung, Randalieren, Vandalismus oder Littering rennen wir ein paar Tage diesen Kleinkriminellen hinterher. Wir müssen vor allem reagieren und können weniger agieren. Mir wäre es lieber, wir könnten mehr agieren als reagieren. Das hat mich nun inspiriert oder sogar motiviert, an der nächsten Budgetdebatte den Sicherheitsetat um CHF 20'000 zu erhöhen, damit wir an verschiedenen Orten mehr Präsenz zeigen können.

1. Das Treffen war sehr konstruktiv. Das Treffen mit den Buschauffeuren hat nur einmal stattgefunden, mit der Kantonspolizei und der Securitas treffen wir uns natürlich regelmässig, mindestens alle 3-4 Monate. Da wurde zuerst besprochen, was effektiv passiert ist, denn wir hatten es auch nur aus der Presse entnommen. Wir haben dann erfahren, wie die Buschauffeure bedrängt und bedroht werden. Das ist klar Sache der Polizei, da haben wir keine Chance, mit unserem Sicherheitspersonal etwas zu verändern.
2. Zur Sicherheitslage darf ich erfreut sagen, dass sich die Situation beim Bushof beruhigt und normalisiert hat. Aber ich bin natürlich nicht sicher, dass nicht irgendwann wieder eine Meldung kommt, dass irgendetwas passiert ist. Wir sind da immer parat, damit wir die nötigen Massnahmen ergreifen, wenn etwas passiert und in Absprache mit der Polizei auf das Sicherheitsprogramm aufstocken.
3. Videoüberwachung ist auch ein Thema, welches wir im Stadtrat kontrovers besprochen haben. Ich stütze mich gerade beim Bushof auf die Aussagen der Experten, das sind die Kantonspolizei und die Securitas, die ganz klar sagen, beim konkreten Fall Bushof konnte gar nichts verändert werden, auch strafrechtlich sehr schwierig. Und es bringe vom zeitlichen und finanziellen Aufwand her praktisch nichts, sodass ich dafür keinen Antrag im Stadtrat eingebracht habe. Sollte aus dem Parlament oder von meinen Stadtratskollegen diesbezüglich ein Vorstoss kommen, wird das natürlich neu angeschaut.
4. Zur Verantwortung: Wir müssen mehr agieren statt reagieren. Wir sprechen uns mit der Kantonspolizei ab, wir erhöhen, wenn es sein muss, die Kontrollen, wir sprechen auch Bussen aus, wenn es machbar ist. Wichtig zu sagen: Der Staat allein kann nicht alles lösen, kann nicht alles überwachen, kann nicht alles sanktionieren. Nachbarn und Beteiligte sehen viel mehr als der Stadtrat, deshalb rufe ich auf: Wenn Sie etwas feststellen, was nicht normal ist, was nicht hingehört, bitte benachrichtigen Sie die Polizei, dann können wir auch sanktionieren. Der Stadtrat allein ist dazu zu wenig präsent. Sie sind jeden Tag an Ort und Stelle von solchen Geschehnissen und können das melden.

**Felix Heller, SP:** Gegenstand meiner Frage ist das Gratisparken beim Seeparksaal. Am Wochenende vom 22. bis 24. März fand im Seeparksaal die Messe am See statt. Zum Glück sind wir dank NLK in Arbon verkehrstechnisch gut aufgestellt und können dieses Verkehrsaufkommen relativ problemlos bewältigen.

Dass es einen kostenlosen Shuttlebus gab, war sicher sinnvoll. Weniger sinnvoll war, dass das Parken beim Seeparksaal und bei der Badi während der drei Tage gratis war. Das macht aus drei Gründen keinen Sinn: 1. Gratisparken ist finanzpolitischer Unsinn. Der Stadtkasse entgeht Geld, welches ihr zusteht. 2. Gratisparken ist ökologischer Unsinn. Das Autofahren wird noch attraktiver. Man sollte die Leute dazu motivieren, zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem ÖV zu kommen. 3. Gratisparken ist auch betriebswirtschaftlicher Unsinn. Die Arboner\*innen nehmen nämlich so eher das Auto, um zum Seeparksaal zu fahren. Dort nehmen sie dann anderen Parkplätze weg, die von weiter her kommen und vielleicht eher auf das Auto angewiesen wären. Hier also meine Fragen an den Stadtrat:

1. Hat die Veranstalterin Messe am See für die Parkplätze bezahlt?
2. Wenn ja, wie viel? Wenn nein, warum nicht?
3. Falls die Veranstalterin nichts bezahlen musste, ist der Stadtrat bereit, bei der nächsten Grossveranstaltung im Seeparksaal aus den dargelegten Gründen wieder Parkgebühren zu erheben?

**Stadtrat Luzi Schmid, Die Mitte:** Felix Heller, es macht ein bisschen den Anschein, der Stadtrat sei ein bisschen blauäugig. Du hast drei Mal vom Unsinn zum Thema Gratisparkieren geredet.

Vorweg muss man sagen, die Messe am See war ein Grosse Erfolg, ein Publikumsrenner und eine Leistungsshow. Das wollen wir als Stadtrat, das will das Parlament, das will Arbon. Der Wirtschaftsstandort Arbon muss gestärkt und weiter ausgebaut werden. Wir brauchen Arbeitsplätze, und da sind Messen sehr geeignet und zu unterstützen.

Gratisparkieren wird nicht einfach so über den Daumen losgelöst vom Konzept entschieden, sondern ist im weitesten Sinn eine finanzielle Beteiligung an der Messe am See in indirekter Form. Man könnte auch direkt zahlen, aber es ist eine indirekte Form der Unterstützung. Zu deinen Fragen:

1. Die Veranstalterin hat nicht für die Parkplätze bezahlt. An den drei Ausstellungstagen Freitag, Samstag und Sonntag wurde Gratisparkieren erlaubt. Die Aufsteller selber, musste vor der Messe, am Mittwoch und Donnerstag, Parkplatzgebühren bezahlen, ebenfalls nach der Messe für das Abräumen.
2. Wenn Sie das Parkierungsreglement lesen, steht in Art. 1. "Parkieren in Arbon auf öffentlichen Strassen und Anlagen ist frei." Das ist der Grundsatz. Natürlich machen wir Ausnahmen, wo überall parkiert wird. Es steht auch drin, dass der Stadtrat in begründeten Fällen Parkierungsfreistellungen in Einzelfällen bewilligen kann. Das hat der Stadtrat gemacht. Es sieht aber so aus, wie wenn wir das nur im Einzelfall prüfen würden. Solche Entscheide werden natürlich im Gesamtkonzept getroffen. Wenn jemand eine Veranstaltung macht in öffentlichen Gebäuden, wie hier im Seeparksaal oder auf öffentlichen Strassen, wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und ein Konzept vereinbart. Da sind unter anderem natürlich auch Parkieren, Verkehrsfragen, Umweltfragen ein Thema, was wir dann regeln, damit am Schluss alles hinhaut.
3. Solche Veranstaltungen werden im Gesamtkonzept angeschaut. Es wird mit den Veranstaltern diskutiert, was durchgeführt werden kann, was nicht so begrüsst wird, und da ist Parkieren natürlich immer auch ein Thema. Wenn wir das für richtig oder angemessen erachten, werden wir weiterhin auf Parkgebühren verzichten. Oder wenn wir sehen, dass es sehr kommerzielle Veranstaltungen sind, wie das auch vorkommt, zum Beispiel an Silvester, dann ist Gratisparkieren nicht erlaubt, dann verdient die Stadt mit.

**Reto Gmür, BFA:** Das Raiffeisengebäude an der St. Gallerstrasse ist in aller Munde. Die Raiffeisenbank möchte dort einen Neubau realisieren und dafür das bestehende Gebäude abbrechen. Meine Fragen dazu an den Stadtrat:

1. Steht das Gebäude an der St. Gallerstrasse 20 unter Denkmalschutz?
2. Wie ist der Stand der Dinge in dieser Angelegenheit?
3. Wie und wann gedenkt der Stadtrat dazu Stellung zu nehmen, das Parlament und ebenso die Bevölkerung zu informieren?

**Stadtrat Dieter Feuerle, Grüne:** Gern beantworte ich die Fragen von Reto Gmür wie folgt:

1. Nein, das Gebäude ist im kommunalen Schutzplan der Stadt Arbon nicht aufgeführt. Alle nicht im Schutzplan enthaltenen Objekte sind auch nicht unter Schutz gestellt. Leider ist das Hinweisinventar der kantonalen Denkmalpflege nicht auf dem neuesten Stand und betreffend das Raiffeisengebäude an der St. Gallerstrasse steht immer noch geschrieben, dass der Schutzentscheid pendent sei.
2. Zurzeit läuft ein Baubewilligungsverfahren. Ein Baurechtsentscheid liegt ca. im Juli vor.
3. Da es sich um ein laufendes Baubewilligungsverfahren handelt, ist eine Stellungnahme zum Bauvorhaben der Raiffeisenbank zum heutigen Zeitpunkt nicht dienlich. Die Situation hinsichtlich des Schutzstatus ist klar. Das Raiffeisengebäude ist nicht geschützt.

**Myrta Lehmann, Die Mitte:** Ich habe eine Frage und beziehe mich auf den Artikel im Rahmen der Rechnungspräsentation in der Thurgauer Zeitung vom 18. April. Darin stand, der Stadtrat hat darüber informiert, dass die Hafeneinfahrt ausgebaggert werden muss. Gemäss den Informationen hat eine Firma Staubli, Kurath und Partner AG, aus Zürich, den Zuschlag für diesen Auftrag im Rahmen von voraussichtlich rund CHF 610'000 erhalten. Es erschliesst sich mir nicht, weshalb diese Vergabe nicht an eine Firma in der Region gegangen ist. Deshalb meine Fragen:

1. Wie viele Offerten wurden hier eingeholt?
2. Warum wird nicht auf regionale Wertschöpfung geachtet?
3. Welche Gewichtungspunkte waren per Offerte hier ausschlaggebend?

**Stadtrat Daniel Bachofen, SP:** Ich bedanke mich für die Frage zur Ausbaggerung des Hafens. Die Vergaben der Stadt sind immer wieder ein Thema und offensichtlich gibt es auch ab und zu Gerüchte dazu oder es ist vielleicht auch nicht ganz klar kommuniziert worden. Wir nehmen deshalb hier gern Stellung.

Zuerst kurz zum Hintergrund: Das Problem beim Hafen ist, dass die Hafeneinfahrt zunehmend verlandet. Schiffe mit grossem Tiefgang haben es schwer oder bei tiefem Wasserstand kommen sie nicht mehr rein. Aus diesem Grund muss die Hafeneinfahrt ausgebaggert werden. Das Material ist zwar nicht stark belastet, aber immerhin so stark, dass wir es eben nicht einfach verklappen können. Wir müssen es herausnehmen, wir müssen es entwässern und dann korrekt entsorgen. Wir planen zurzeit die Projektumsetzung im dritten Quartal 2024. Damit wären wir sogar früher fertig als ursprünglich geplant.

1. In der Frage sind zwei Phasen des Projekts miteinander vermischt. Die in der Frage erwähnte Firma Staubli, Kurath und Partner wurde mit den Planungsarbeiten zu diesem Projekt beauftragt. Das ist korrekt. Aber die angesprochenen Kosten von CHF 610'000 beziehen sich auf die Projektausführung. Hier läuft zurzeit das Ausschreibungsverfahren, der Auftrag ist zurzeit noch nicht vergeben. Die Stadt Arbon hat Staubli, Kurath und Partner im letzten Juni mit der Planung der nötigen Abklärungen beauftragt. Es ging dabei um einen Auftrag von CHF 29'594. Die Firma hat den Auftrag aufgrund ihrer grossen Erfahrung und ihrem Spezialwissen im Bereich Wasserbau erhalten. Insbesondere am Bodensee hat die Firma schon diverse erfolgreiche Projekte realisiert. In der Region Arbon bietet zwar auch die Firma Wälli solche Dienstleistungen an, Wälli verfügt aber in diesem Bereich über wesentlich weniger

Ressourcen als die Firma Staubli, Kurath und Partner. Aus diesem Grund, vor allem damit wir das Projekt auch zeitnah in die Umsetzung bringen, hat der Stadtrat entschieden, den Auftrag an Staubli, Kurath und Partner zu vergeben. In verschiedenen anderen Projekten, insbesondere im Tiefbau, kommen regelmässig Arboner Firmen wie auch die Wälli AG oder Innoplan Bauingenieure AG zur Auswahl.

2. Wie bereits erwähnt, die Ausschreibung läuft zurzeit für diesen Auftrag. Selbstverständlich hält sich die Stadt Arbon dabei an die Vorgaben zur Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Der Auftrag ist seit dem 27. April 2024 auf der Plattform Simap ausgeschrieben.
3. Zur letzten Frage bezüglich der Vergabekriterien möchte ich auf die diversen bereits beantworteten Vorstösse zu diesem Thema verweisen. Als Letztes wurde in der Parlamentssitzung vom 13. Februar dazu die Einfache Anfrage "Ausschreibung und Arbeitsvergaben" von Lukas Auer und Fabio Telatin beantwortet.

**Jakob Auer, SP:** Wie Sie vielleicht aus der Presse entnehmen konnten, ist Frühschwimmen im Schwimmbad Arbon nicht mehr möglich. Im Jahr 2023 konnte man in der Nebensaison ab 8.30 Uhr, in der Hauptsaison ab 8.00 Uhr das Bad benutzen. In der Saison 2024 verschiebt sich alles um eine halbe Stunde später. Noch früher war es sogar möglich, einmal in der Woche ab 7.00 Uhr das Bad zu benutzen. Meine Fragen an den Stadtrat:

1. Kann der Stadtrat für Frühschwimmer ab sofort wieder die Zeiten analog 2023 übernehmen?
2. Besteht die Möglichkeit, eine fixe 7.00 Uhr-Tageslösung pro Woche anzubieten?

**Stadtrat Daniel Bachofen, SP:** Besten Dank auch für diese Frage. Es tut uns leid zu hören, dass die angekündigten Änderungen zu Ärger und Frustration geführt haben. Zweifellos ist das Frühschwimmen ein tolles Erlebnis und die frühen Morgenstunden im Schwimmbad sind sicherlich sehr erholsam.

Die Anpassung der Öffnungszeiten hatte das Ziel, dass wir die Bedürfnisse von möglichst vielen Badegästen berücksichtigen können. Basierend auf den starken Besucherzahlen in den Abendstunden, vor allem auch in der zweiten Augusthälfte, haben wir deshalb die Hauptsaison entsprechend verlängert. Darüber hinaus beginnt die Hauptsaison neu bereits Anfang Juni. In diesen verlängerten Hauptsaisonwochen bleibt somit auch die morgendliche Öffnungszeit gleich wie im letzten Jahr. Wir sind deshalb überzeugt, dass die neuen Öffnungszeiten einen bedeutenden Mehrwert für sehr viele Badegäste schaffen. Selbstverständlich müssen wir in der Verwaltung aber auch bei den Öffnungszeiten die Kosten und auch die Belange der Mitarbeitenden berücksichtigen. Dies war der Grund, als Kompensation, am Morgen eine halbe Stunde später zu öffnen. Es ist auch nicht so, dass man als Bademeister dann einfach um 8.00 Uhr oder 9.00 Uhr anfängt. Es ist wie hier im Seeparksaal, wir kommen vielleicht um 19.00 Uhr und gehen vielleicht um 21.00 Uhr oder 22.00 Uhr. Aber die Arbeit, die es braucht, bis alles bereit ist und bis am Schluss alles wieder aufgeräumt ist, muss man auch berücksichtigen. Insofern muss ich deine beiden Fragen mit einem Nein beantworten. Ich bin aber überzeugt, dass gerade du als Gewerkschafter dies sehr gut verstehen kannst. Die geänderten Öffnungszeiten wurden auch mit der Bäderkommission besprochen, die Entscheidung wurde von der Kommission für gut befunden, da sie eben einen Mehrwert für den überwiegenden Teil der Gäste bieten und die Nutzung des Schwimmbads optimieren.

Beim Lesen des Frühschwimmer-Leserbriefs im Felix hätte auch der Eindruck entstehen können, dass die Badi ab 9.00 Uhr nur noch den Schulen zur Verfügung steht, dies ist selbstverständlich nicht so. Auch während des Schulbetriebs stehen der Öffentlichkeit jeweils mehrere Bahnen im 50-Meter-Becken zur Verfügung.

Auch im Vergleich mit den umliegenden Bädern sind die Öffnungszeiten in Arbon durchaus attraktiv. In Rorschach fängt der Tag während der ganzen Saison um 9.00 Uhr an und hört wie in Arbon um 19.00 Uhr oder 20.00 Uhr auf, in Romanshorn beginnt der Tag in der Vorsaison auch um 9.00 Uhr, Romanshorn hat dann dafür am Wochenende jeweils 1 Stunde früher, also um

18.00 Uhr oder um 19.00 Uhr bereits wieder geschlossen. Gerade am Wochenende, wo viele Familien den Tag länger geniessen möchten, ist es hier in Arbon sicher attraktiver. Natürlich sind wir auch in Zukunft bemüht, mit unseren Betrieben attraktive Angebote zu bieten und ich hoffe, möglichst viele Arbonerinnen und Arboner können gerade die Abendstunden geniessen und kommen so auch in den Genuss dieser verlängerten Öffnungszeiten.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Ich möchte Sie hier auf unser Geschäftsreglement hinweisen. Gemäss Art. 48 sollten Fragen an den Stadtrat 5 Tage vor der Sitzung eingereicht werden. Sie tragen damit zu einem reibungslosen Sitzungsablauf bei.

## **6. Informationen aus dem Stadtrat**

**Stadträtin Sandra Eichbaum, XMV:** Meine Information betrifft die ambulante Pflegefinanzierung. Im Bereich der ambulanten Pflege sind die Kosten für die Stadt Arbon in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Sie setzen sich zusammen aus der Restfinanzierung für die Leistungen der Spitex Regio Arbon sowie der Restfinanzierung für Leistungen privater Institutionen der ambulanten Pflege. Die ambulante Pflege wächst im Wesentlichen aus folgenden Gründen: Einerseits verfolgt die nationale Politik in der Gesundheitsversorgung die strategische Ausrichtung ambulant vor stationär und Spitalaustritte erfolgen deshalb früher. Dies hat zur Folge, dass für die Nachbetreuung mehr ambulanter Pflegeaufwand entsteht. Andererseits hat sich in den letzten Jahrzehnten das individuelle Bedürfnis, möglichst lange in einer privaten Wohnsituation verbleiben zu können, stark entwickelt. Eintritte ins Alters- oder Pflegeheim erfolgen später, wodurch teils intensive Betreuung zu Hause länger durch Spitex und Angehörige geleistet werden muss. Auch hat die Komplexität der Pflegesituationen zugenommen. Ein weiterer Kostentreiber sind übergeordnete Vorgaben in den Administrativverträgen mit den Krankenkassen, welche den zunehmenden Einsatz von qualifiziertem, teurerem Personal notwendig machen.

Obschon ein Teil der Kostensteigerung, wie gerade dargelegt, nachvollziehbar ist, gilt es, diese Entwicklung sorgfältig zu prüfen. Insbesondere ist zu klären, welche spezifischen Einflussfaktoren die Kosten in Arbon in die Höhe treiben und welche Massnahmen dagegen, unter Einhaltung einer guten Versorgungsqualität und der rechtlichen Voraussetzungen, zusätzlich ergriffen werden können. Der Stadtrat hat zu diesem Zweck eine Projektskizze für eine Kostenanalyse der ambulanten Pflegefinanzierung verabschiedet und eine Projektorganisation eingesetzt. Die Ziele sind, dass die Einflussfaktoren für die Kostenentwicklung der ambulanten Pflegekosten bekannt sind. Insbesondere werden rechtliche, strukturelle, soziogeografische, demografische, gemeinspezifische und auch betriebliche Faktoren untersucht. Weiteres Ziel ist, dass die Handlungsfelder auf strategischer sowie operativer Ebene zur Kostenkontrolle bekannt sind und natürlich, dass diese Erkenntnisse bei der weiteren strategischen Planung berücksichtigt werden können. Für die Umsetzung dieser Analyse wird externe, fachspezifische Unterstützung beigezogen. Basierend auf den diversen Abklärungen, welche unser Abteilungsleiter Reto Stacher mit viel Einsatz vorgenommen hat, werden parallel zur Kostenanalyse mögliche Sofortmassnahmen geprüft, um die Kostensteigerung zu dämpfen.

## **7. Verabschiedungen Stadtparlament**

**Rücktritt Felix Heller, SP/Grüne**

**Rücktritt André Mägert, FDP/XMV**

**Rücktritt Irena Noci, SP/Grüne**

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Wir haben heute leider gleich drei Verabschiedungen zu tätigen und werden dies anhand des Eingabedatums vornehmen.

Felix Heller, SP gibt mit E-Mail vom 26. November 2023 per 7. Mai 2024 seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament bekannt. Felix Heller wurde am 1. Juni 2011 ins Stadtparlament gewählt und hatte im Legislaturjahr 2023-2024 das Ehrenamt des Parlamentspräsidenten inne.

Kommissionstätigkeiten:

- Seit 1. Juni 2015 war er Mitglied der Redaktionskommission, welche er seit dem 1. Juni 2019 präsidierte.
- Seit dem 1. Juni 2016 ist er Mitglied des Büros, welches er im Legislaturjahr 2023-2024 präsidieren durfte.

Felix Heller engagierte sich in folgenden Spezialkommissionen:

- Kommission Regelung der Finanzierung von Abstimmungen: 13. Mai 2014 bis 23. September 2014
- Kommission Revision Hafenreglement: 5. Dezember 2016 bis 29. August 2017
- Kommission Sonnenblumenhaus im Baurecht an die Stiftung Haus Max Burkhardt: 16. Januar 2018 bis 18. September 2018
- Kommission Einbürgerungsreglement: 17. September 2019 bis 30. Juni 2020
- Kommission Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung, Teilrevision: 26. Januar 2021 bis 28. September 2021
- Kommission Stadthofareal, Zonenplanänderung und Änderung des Baureglements: 28. September 2021 bis 14. Dezember 2021
- Kommission Gestaltungsplan Riva: 20. September 2022 bis 21. Februar 2023
- Kommission Überführung von Liegenschaften und Grundstücken in das Verwaltungsvermögen und das ordentliche Finanzvermögen: 21. März 2023 bis 27. Juni 2023.

Im Namen des Parlamentsbüros möchten wir uns recht herzlich für dein Engagement bedanken. Du hast viele Stunden für das Parlament investiert und in einigen Kommissionen und Sitzungen mitgewirkt. Zudem hattest du im Legislaturjahr 2023-2024 das Ehrenamt des Parlamentspräsidenten inne. Wir bedauern deinen Rücktritt und wünschen dir für die Zukunft als Mitglied der Sekundarschulbehörde alles Gute.

**Jakob Auer, SP:** Lieber Felix, ich möchte dich mit einem Diamanten vergleichen. Der Diamant hat eine Mohshärte von 10. Damit markiert der Diamant das oberste Ende einer Härteskala. Was braucht es, um ihn in eine derart faszinierende, schillernde Form schleifen zu lassen? Für diese anspruchsvolle Arbeit werden andere Diamanten verwendet. Andere Diamanten sind zum Beispiel dein Elternhaus, deine Schuljahre, deine Ausbildung oder deine politische Laufbahn. Nicht zu vergessen die Facetten der Kunst und der Musik, die in deinem Leben eine grosse Rolle spielen. Er ist der unbekümmerte Überflieger aus der SP-Hochburg Arbon. "Felix Heller katapultierte sich damals bei den Thurgauer Grossratswahlen vom Listenplatz 12 gleich ins Kantonsparlament." So titelte damals die Thurgauer Zeitung zu deiner Wahl in den Kantonsrat. Im Arboner Stadtparlament hast du mit deinem Engagement eine weitere Facette erhalten. Dein Leitsatz war immer "Wenn ich das Gefühl habe, dass ich richtig liege, stehe ich auch hin und kämpfe." Mit deinen Worten, die du am Schluss der Parlamentssitzungen jeweils mitgeteilt hast, hat doch manch einer oder eine sich dazu Gedanken gemacht, und dafür danken wir dir.

Deine zweite Lebensweisheit ist "Halbbatziige Sachen mache ich nicht. Wenn, dann bin ich voll dabei." Das Arboner Stimmvolk verlegt nun unseren Diamanten in die Hände der Sekundarschule. Dort werden dir weitere Facetten geschliffen und irgendwann, lieber Felix, ist der Diamant dann fertig geschliffen und kann als einzigartiges Schmuckstück präsentiert werden, als Unikat. Und wir hier sind stolz darauf, an diesem Unikat mitgearbeitet und mitgeschliffen zu haben. Im Namen der Fraktion SP/Grüne bedanke ich mich bei dir. Du bist ein toller Kollege, der in guten und in schlechten Zeiten für uns da gewesen ist. Wir werden dich alle sehr vermissen und wünschen dir beruflich und privat das grösste Glück der Welt. Wir freuen uns für dich, dass du den Mut gefunden hast, einen neuen Weg zu gehen. Ich habe in meinem Berufsleben noch nie jemanden getroffen, der so ist wie du. Grossartig und schön, mit dir zu arbeiten! Auch meinerseits wünsche ich dir alles Gute für deine Zukunft.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** André Mägert, FDP/XMV gibt mit Brief vom 14. März 2024 seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament bekannt. Der Rücktritt erfolgt per 7. Mai 2024. André Mägert wurde per 1. Juni 2019 ins Stadtparlament gewählt.

Kommissionstätigkeiten:

- Seit 1. Juli 2019 war er Mitglied der Redaktionskommission.

André Mägert engagierte sich in folgenden Spezialkommissionen:

- Kommission Einführung Jobcoaching Stadt Arbon: 31. Januar 2020 bis 22. Juli 2020
- Kommission Einbürgerungsreglement: 1. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020
- Kommission Reglement Energie- und Umweltfonds: 28. Juni 2022 bis 1. Dezember 2022
- Kommission Gestaltungsplan Riva, fakultatives Referendum: 20. September 2022 bis 21. Februar 2023

Im Namen des Parlamentsbüros möchten wir uns recht herzlich für sein Engagement bedanken. Er hat viele Stunden für das Parlament investiert und in einigen Kommissionen und Sitzungen mitgewirkt. Wir bedauern seinen Rücktritt und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Leider kann André Mägert an der heutigen Sitzung nicht anwesend sein.

**Peter Künzi, FDP/XMV:** Einiges, was André Mägert hier im Parlament geleistet hat, haben Sie soeben gehört und werden Sie jetzt ein zweites Mal von mir hören.

Vor ziemlich genau zehn Jahren hat André Mägert die politische Gruppierung XMV, Xunder Menschenverstand, ins Leben gerufen und dadurch die politische Landschaft in Arbon nachhaltig bereichert. So ist es vor allem ihm zu verdanken, dass immer wieder valable Persönlichkeiten für eine XMV-Kandidatur motiviert wurden und so bis dato zwei Stadtratsmandate und bis zu drei Parlamentssitze erobert werden konnten. Aber auch innerhalb des XMV war er stets Triebfeder und Organisator in Personalunion, etwa wenn es darum ging, Wahlwerbung in eigener Sache zu betreiben oder öffentliche Feste zu veranstalten. 2019 wurde André dann in das Arboner Stadtparlament gewählt, und auch hier zählte er stets zu den Aktivposten. So war er unter anderem Mitglied der Redaktionskommission, Präsident der vorberatenden Kommission zur Einführung des Jobcoachings sowie Mitglied in weiteren vorberatenden Kommissionen, beispielsweise als es um den Gestaltungsplan Riva oder um die Revision des Einbürgerungsreglements ging. Darüber hinaus war er auch an zahlreichen weiteren Sachgeschäften massgeblich beteiligt. Als Stichworte seien hier die Motion zur Ergänzung der Gemeindeordnung betreffend das fakultative Referendum für Gestaltungspläne oder die Interpellation für eine überdachte Tribüne auf dem Sportplatz Stacherholz erwähnt. Dafür darf ich mich im Rahmen der politischen Gruppierung XMV, im Namen der Fraktion FDP/XMV, aber auch ganz persönlich in aller Form und ganz besonders herzlich bei André Mägert bedanken. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, viel Kraft und vor allem eine rasche und vollständige Genesung. Merci viumau, Ändu!

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Irena Noci, SP/Grüne gibt mit Brief vom 25. April 2024 ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament per 31. Mai 2024 bekannt. Irena Noci wurde per 1. Juni 2022 ins Stadtparlament gewählt.

Kommissionstätigkeiten:

- Seit 1. Juni 2022 war sie Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission.
- Seit 1. Juni 2023 war sie Mitglied des Büros des Stadtparlaments.

Irena Noci engagierte sich in folgenden Spezialkommissionen:

- Kommission Langfristige Finanzplanung städtische Abwasseranlagen, Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabenreglement, Einführung des Staffeltarifs mit Regenwassergebühren: seit 21. März 2023

- Kommission Sportplatz Stachen, Parzelle 5647, Abgabe im Baurecht an Primarschulgemeinde Stachen und Delegation der Kompetenzen an den Stadtrat zur Ausarbeitung eines Baurechtsvertrags: 27. Juni 2023 bis 14. November 2023
- Kommission Totalrevision der Gemeindeordnung: seit 14. November 2023.

Im Namen des Stadtparlaments und des Büros möchte ich dir recht herzlich für dein Engagement danken. Du hast auch viele Stunden für das Parlament und für Arbon eingesetzt. Wir bedauern deinen Rücktritt und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

**Jakob Auer, SP/Grüne:** Geschätzte Irena, diese Blumen sind ein kleines Dankeschön für dich. Es gibt auf der Welt 100 verschiedene Blumen und Blumensorten und ich wüsste nicht einmal, welche Blume ich dir zuordnen könnte. Vielleicht wäre es die Sonnenblume? Die Sonnenblume steht für Wärme, Fröhlichkeit und Lebensfreude. Vielleicht die Nelke? Sie war das Symbol der französischen Revolution und später der Arbeiterbewegung. Oder die Tulpe? Sie steht je nach Farbe für starke Emotionen. Das Margritli? Die einfachen und dabei so hübschen Margritli haben eine ebenso einfache und schöne Bedeutung. Sie stehen für Glück, Natürlichkeit und Unschuld. Nein, ich nehme den Kaktus. Kakteen sind wahre Überlebenskünstler. Selbst unter den widrigsten Bedingungen kommen sie Jahr für Jahr durch. Wenig Wasser, nährstoffarmer Boden hindert die meisten Kakteenarten nicht daran zu wachsen und zu gedeihen. Doch welche Schönheit in einem Kaktus stecken kann, kommt erst unter den richtigen Bedingungen zum Vorschein. Denn selbst diese stacheligen, meist abwechslungslos grünen Gewächse tragen unter guten Konditionen ihre Anmut sichtbar nach aussen und erblühen in einer wahren Pracht.

In deinen zwei Jahren im Parlament hast du nicht immer einen politischen Nährboden gehabt. Sei es in der FGK, im Büro, beim Sportplatz Stachen oder der Totalrevision der Gemeindeordnung. Doch überall konntest du wachsen und gedeihen. Dein persönliches Engagement und dein positiver menschlicher Umgang mit der Fraktion waren Blüten, die sichtbar nach aussen waren.

Deine berufliche Herausforderung zwingt dich, das politische Amt weiterzugeben. Was alle Blumen gemeinsam haben, gleich welche Bedeutung sie haben, sie verbreiten Freude und sind immer eine schöne Aufmerksamkeit. Im Namen der Fraktion SP/Grüne bedanken wir uns bei dir. Du bist eine tolle Kollegin in guten wie auch in schlechten Zeiten. Wir werden dich vermissen und wünschen dir für deine Zukunft das grösste Glück auf dieser Welt.

**Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP:** Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Motion "Angemessene Sitzungsgelder für Parlamentsmitglieder" von Felix Heller, SP, wird mit 21 Mitunterzeichnenden an den Stadtrat überwiesen.

Wie Sie wissen, feiert unsere Lokalzeitung Felix ihren 25. Geburtstag. Am Freitag, 24. Mai, ab 12.00 Uhr, ist Tag der offenen Tür. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Wir sind fast am Schluss der heutigen Sitzung. Die nächste Sitzung findet am 25. Juni 2024 statt.

Meine erste Sitzung als Präsidentin ist bald Vergangenheit, mein Puls rast nicht mehr so fest und meine zittrigen Knie erholen sich langsam. Dies alles wegen der Anspannung in den letzten Stunden. Allen Stadtparlamentarierinnen und Stadtparlamentariern sowie dem ganzen Stadtrat überreiche ich nach der Sitzung gern ein Erdbeermuffin, natürlich mit Thurgauer Erdbeeren.

Mit dem Zitat von Sokrates schliesse ich diese Sitzung. "Das Geheimnis der Veränderung besteht darin, all deine Energie nicht darauf zu konzentrieren, das Alte zu bekämpfen, sondern darauf, das Neue aufzubauen."

Ich möchte Sie nun herzlich zu einer kleinen Wahlfeier im Foyer einladen. Die Sitzung ist beendet.  
Besten Dank.

Ende der Sitzung um 20.46 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Parlamentspräsidentin:

Die Parlamentssekretärin:

Esther Straub

Christina Pagnoncini